LÖSUNG AB 2

ZITATE ZU WISSENSCHAFT UND BUDDHISMUS

A

AUFGABEN

Markieren Sie relevante Aussagen in den Zitaten des **Material 3** und diskutieren Sie folgende Fragen in der Gruppe.

1. Sind die Wahrheitssuche im Buddhismus und die wissenschaftlichen Methoden der Erkenntnisgewinnung ähnlich?
   - Ja sie sind ähnlich.

   „Glaube nichts, weil ein Weiser es gesagt hat. Glaube nichts, weil alle es glauben. Glaube nichts, weil es geschrieben steht. Glaube nichts, weil es als heilig gilt. Glaube nichts, weil ein anderer es glaubt. Glaube nur das, was Du selbst als wahr erkannt hast.“ (Buddha)

   „Die grundsätzliche Haltung, die von Buddhismus und Wissenschaft geteilt wird, ist also das Engagement für die Wahrheitssuche auf empirischer Grundlage und die Bereitschaft, sich von lange gehegten, allgemein anerkannten Ansichten zu trennen, wenn wir auf unserer Suche herausfinden, dass die Wahrheit eine andere ist.“ (Dalai Lama)

2. Was sagt die heutige Wissenschaft zu Materie, welche Aussagen gibt es im Buddhismus dazu?

   „Primär existiert nur Zusammenhang, das Verbindende ohne materielle Grundlage. Wir könnten es auch Geist nennen. Etwas, was wir nur spontan erleben und nicht greifen können. Materie und Energie treten erst sekundär in Erscheinung – gewissermaßen als geronnener, erstarrter Geist.“ (Hans Peter Dürr)

   „Es gibt eine geistige Welt außerhalb der materiellen Existenz.“ (Anton Zeilinger)

   „Form ist Leerheit, Leerheit ist Form. Form und Leerheit sind untrennbar.“ (Buddha)

   „Die Wirklichkeit jenseits des Verstandes ist nicht zusammengesetzt.“ (3. Karmapa)

   „Obwohl leer, erscheint alles ungehindert.“ (3. Karmapa)

3. Welche Aussagen trifft Einstein über die Welt und den Zusammenhang mit unserem Denken?

   „Die Welt, so wie wir sie geschaffen haben, ist das Ergebnis unseres Denkens.“ (Albert Einstein)

4. Unterscheidet sich Pim van Lommels Aussage zum Bewusstsein von der buddhistischen Sicht über das Wesen des Geistes?
   - Nein, die Aussagen bestätigen, dass Bewusstsein nicht vom Gehirn produziert wird, es ist wie der Raum, zeitlos und überall.

   „Unser Bewusstsein hat weder einen Anfang, noch wird es je ein Ende haben.“ (Pim van Lommel)

   „Der Geist ist nicht als „ein“ Geist vorhanden, er ist seinem Wesen nach leer. Obwohl leer, erscheint alles ungehindert.“ (3. Karmapa)

   „Der Geist ist nicht zusammengesetzt. Er wurde nicht geboren und wird nicht sterben. Er kam von nirgendwo her und kann auch nicht vergehen.“ (Lama Ole Nydahl)

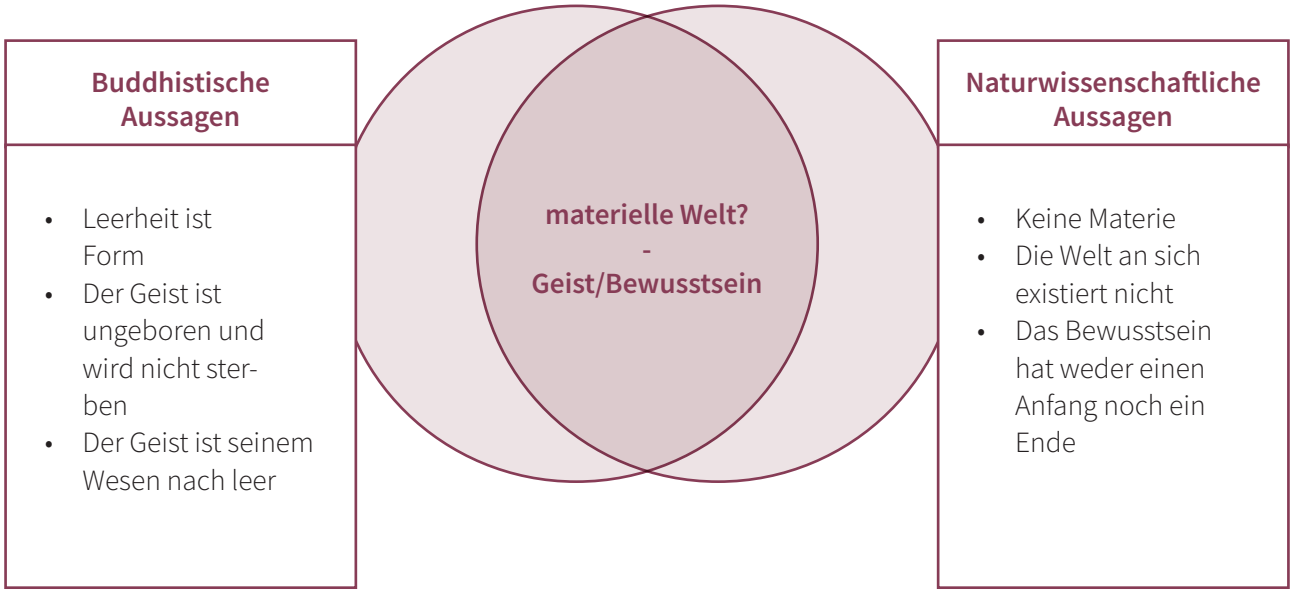
5. Hat Zeilingers Zitat eine Konsequenz für Ihre Weltanschauung?
   - Individuelle argumentative Befürwortung oder Ablehnung der These, dass es keine unabhängig vom Beobachter existierende Welt gibt.

6. Wie stehen Sie zu Buddhas Aufforderung nicht zu glauben, sondern selbst zu prüfen?
   - Persönliche Antwort, in der das Glauben einer Tatsache von der grundlegenden kritischen Überprüfung vermeintlicher Wahrheiten abgegrenzt wird.

B

AUFGABEN

1. Fertigen Sie eine übersichtliche Darstellung der Schnittstellen von buddhistischen und naturwissenschaftlichen Aussagen. Wählen Sie eine geeignete Form.



2. Erläutern Sie mit eigenen Worten, warum die Aussagen der buddhistischen Lehre für moderne Menschen attraktiv sein können.
   - Man muss nicht glauben, es gibt keine Dogmen, Aussagen werden überprüft, logische Widersprüche dürfen geklärt werden, …